

Betrifft: Sitzung des Integrationsrates am 27.09.2017, TOP 4

hier:

**Mündliche Anfrage von RM Herrn Weber, warum die Haushaltvorlagen in einer Sitzung des Integrationsrates nicht beraten und beschlossen wurden; eine Sondersitzung hätte durchgeführt werden können. Er wünsche eine Stellungnahme der Verwaltung zum Umgang damit.**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Haushaltsvorlagen wurden bereits am 28.06.2017 vom Vorstand bei der Vorbereitung der Juni-Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt. In der Sitzung selbst wurde länger als über eine Stunde über den Antrag „Das jährliche Budget für den Integrationsrat/ Förderung von Migrantenorganisationen von 25.500€ auf 51.000€ zu erhöhen“ kontrovers diskutiert. Während dieser Diskussion verließen viele Mitglieder die Sitzung, sodass nach drei Stunden die Beschlussunfähigkeit des Gremiums festgestellt wurde. Der Vorsitzende Herr Ölmez hat sich bei den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung entschuldigt, dass sie so lange warten mussten, ohne ihre Vorlagen vorstellen zu können. Die Anregung der Verwaltung, die Beratung nachzuholen, hat der Vorsitzende Ölmez mit der folgenden Begründung, nicht umgesetzt:

Es bestand offenkundig kein Interesse der gewählten Mitglieder an den Haushaltsvorlagen und er sah das Risiko, dass die Beschlussfähigkeit in einer Sondersitzung gegeben sein würde. Darüber hinaus habe er persönlich ein Zeichen dafür setzen wollen, dass ein politisches Mandat auch die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Gremiums erfordert.

Grundsätzlich hat der Integrationsrat die Möglichkeit, sich wie in den vergangenen Jahren in die Haushaltsberatung einzubringen.

Gez.

I.A

Isfendiyar